



Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Mittwöchigen Sonntagsblätter“...

Inseratens-Druck
für die 6 spaltenige Spaltenbreite oder deren Raum 1875 Pfg....

Merseburger Kreis-Blatt

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Submission.

Die Ausfertigung und Lieferung der zur Vorbereitung der...
13. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr...

Der bayerische Thronfolger und die Landwirtschaft.

Prinz Ludwig von Bayern, befanntlich selbst ein hervorragender praktischer Landwirt...
„Ich habe zunächst die Förderung der Landwirtschaft...

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Som Kaiserhofe) Unter Kaiser, welcher sich vorläufig des besten...
Frankreich. Der Deputiertenkammer ist der Antrag...

Merseburg, 6 Juni 1894

Vom Tage.

Novemmonat draußen, Novemberstimmung in der Politik...
„Sobensollen“ antreten. Fürst Bischoff...

das neue Ministerium Stolow sind nicht gerade...
Die Deputiertenkammer fordert demnach die Regierung...

Der Kaiser

ist von seiner kleinen Unpäßlichkeit jetzt vollständig wiederhergestellt...
Ueber die Operation des Halbeschmuckes...

Um den Kopf!

Ministerrath von Georg Söder.
„Es ist Niemand außer mir und — diesem — Herrn Minister in der Wohnung gewesen...“

antworten — soll es wirklich zur Wahrheit kommen?
„Wieder war jegliche Lebensfarbe von Arturs Antlitz gewichen.“

Aber dergleichen erwartete er wieder eine Antwort von dem wie gelächelt Darschmann...
„Was ist es? zu strafen und zu rächen!“

sucht worden sei. Da direkt hinter Jansen das Haus geschossen wurde...
„Nichts — gar nichts!“ sagte Arthur mit einer...

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Samern zugegangen. Bezüglich der Annahme des Vertrages nach dem Wortlaut der Regierungsvorlage besteht kein Zweifel. — Einzelne Partier Zeitungen theilen freudstahlend mit, der Erfinder Turpin werde seine neue Worb-Maschine, die Fächer-Mitralleuse, dem Kriegsministerium schon in den nächsten Tagen zur Annahme unterbreiten. Dann wäre das Vaterland also wieder einmal gerettet. — Die Deputirtenkammer lehnte ein Weistrahensodium der Radikalen gegen das Ministerium Dupuy wegen dessen allgemeiner Politik mit großer Mehrheit ab. Eine neue Kritik würde auch in Paris den allerbedeutendsten Eindruck gemacht und ersten Anlaß hervorgerufen haben. Und vor der Kaiser Stimmung hat die Kammer mehr Bewusstheit, wie die Regierung. Deutschem aus dem Premierminister Dupuy abgehenden Erklärungen ist indes, daß das Kabinett eine Schwächung nach links gemacht und von den Brandstiftern, die der frühere Premierminister Ricpi vertat, sich losgesagt hat. Vorläufig werden nur die Parteien ab, welchen bestimmten Kurs die Regierung einschlagen wird, davon wird die weitere Entwicklung der Session abhängen. — In dem am Dienstag abgehaltenen Ministerrath wurde Kriegsminister Ricquier ermächtigt, eine Gesetzsammlung betr. Errichtung von 2 Reserve-Kavallerieregimentern einzubringen. Der Minister des Auswärtigen theilte mit, daß der Khebid von Ägypten am 29. d. M. in Paris eintrafen und bis zum 4. Juli sich dort aufhalten werde.

Italien. Die Aussichten der Regierung sind sehr düster; schon für seinen Antrag, durch welche die Entscheidung herausgeschoben werden sollte, erhielt Premierminister Ricpi nur eine Mehrheit von fünf Stimmen, wenig nach den erwarteten Mäßen, die Volksvertretung den Regierungsvorlagen genügt zu werden. Diese sehr geringe Mehrheit hat auch den Ministerpräsidenten veranlaßt, dem König Humbert seine Demission zu unterbreiten, die von den Monarchen abgelehnt ist. Ein anderer Staatsmann als Ricpi wäre noch viel weniger geeignet, die heutigen Schwierigkeiten zu überwinden. — Aus verschiedenen italienischen Städten werden Kundgebungen junger Leute gegen die strenge Verurtheilung der Führer des ligianischen Aufstandes gemeldet.

Rußland. Zwischen der russischen Regierung und dem Vatikan in Rom hat sich jetzt eine offenkundige Annäherung vollzogen. Der seit 1863 freie Posten eines Vertreters des Vatikans beim päpstlichen Stuhle ist mit dem Geh. Rath Jewowski wieder befristet. Jewowski war schon seit längeren Jahren aus russischer Unterthänigkeit in Rom.

Orient. Die Mitglieder des neuen bulgarischen Ministeriums Stoirow sind außerordentlich redlich. Jeder Minister bemüht sich, einen Journalisten seine staatsmännliche Weisheit mitzutheilen und die Zustände so vollständig wie möglich zu malen, als ob sein Beterwürdigem am Himmel säße. So freundlich schaut es und herbe aber keineswegs überall aus, und die lähmende Anstrengung ist noch lange nicht befristigt. Die Regierung hat an die Polizeibehörden, die in der That ein starkes Stück in Eigenmächtigkeit geübt haben sollen, die Befehl gegeben, streng den Gesetzen gemäß zu antworten.

Asien. Aufstand in China. Der Aufstand in der chinesischen Provinz Xirin (Mantshurei) greift weiter um sich. Die Rebellen,

durch bereitete Überhebungen verführt, schlagen die Regierungstruppen in jedem Treffen und besetzen eine Reihe von wichtigen Stellungen. Das Arsenal in Kirin, in welchem sich hunderttausend Gewehre befinden, ist in Gefahr. Wichtige Xi Jung Tshang hat noch keine Schritte zur Unterdrückung des Aufstandes gethan.

Australien. Die provisorische Regierung von Hawaii beginnt bereits erobert aufzutreten. Sie hat von der Mecker-Insel, welche England für sich in Anspruch nimmt, Hilfe ergriffen. Ein britisches Schiff ist sofort nach der Insel abgegangen. Die Mecker-Insel gehört zwar geographisch zur Sandwich-Gruppe, hat aber nie einen Theil des Königreichs Hawaii gebildet.

Die Cholera. Der böse Choleraepidemie 1892, in welchem die Stadt Hamburg von der Epidemie so glücklich heimgeführt wurde, hat das Gute wenigstens gehabt, daß man in ihm das Wesen der Seuche genauer kennen lernte und feststellen konnte, daß bei entsprechend strengen Maßnahmen gegen die Verhinderung des Wassers resp. gegen den Genuß von solchem Wasser der Krankheits-Einfall geboten werden kann. Im vorigen Jahre trafen die vereinzelt Cholerafälle, welche hier und da auf deutschem Boden, besonders in der Nähe der Küstengrenzen im Osten, vorliefen, einzelnt größere Beunruhigung mehr hervor und in diesem Jahre wird es sicher nicht anders werden. Einzelne Erkrankungs- und Todesfälle sind im Osten ja auch jetzt schon wieder an Cholera konstatiert, aber irgendwelche Gefahr für eine schnelle Weiterausbreitung ist in keiner Weise vorhanden. Was man lange beobachtet, erscheint aber durch das fortwährende Wiederauftreten der Krankheit doch bewiesen, nämlich, daß die Cholera sich auch ganz selbstständig ohne Uebertragung entwickeln kann.

Krawalle in Bukarest.

In der rumänischen Hauptstadt haben die studentischen Demonstrationen gegen das Urtheil im Klausenburger Memorandumprozeß dieser Tage bedeutende Fortschritte gefunden. Ein Haufe von Studenten ist durchgehends mit Musik- und Fackelbegleitung die Stadt, und außer zahlreichen Straßenbühnen schloß sich auch viel Publikum von der Straße an. Von der französischen Gesandtschaft ließ man die Mersellasse von der Müllt ausleeren, brachte Hochrufe auf Frankreich und Perceuto auf den Dreißend aus. Um den Einbruch der letzteren, die von mehreren Demonstrationstheiligen mißbilligt wurden, einzumauern abzumachen, wurde auch vor der deutschen und der italienischen Gesandtschaft eine Sympathieumgebung ausgebracht. Am anderen Tage Vormittags überfielen 40 Studenten und nationalliberale Vagantgitarren den Bukarester Richterstatue des West-er Lloyd in seinem Bureau, um ihn unter Beschimpfungen und thätlichen Angriffen zum Verlassen des Landes aufzufordern. Darauf wurde ein ähnlicher Angriff auf die Reklamation des „Adeverul“ verübt, weil dies Blatt sich bei Besprechung des von den Studenten verübten Fahnenraubes mißbilligend über diesen Vorgang ausgesprochen hatte, doch wurden dort die studentischen Angehörigen von den herbeigerufenen Arbeitern der Druckerei gebührend durchgeprügelt. Aus Mache dafür überfielen die Studenten einen Bedienten des „Adeverul“, als dieser die Ausgabe des Blattes zur Post bringen wollte, entziffen ihm die Brieftasche, um später deren Inhalt auf dem Theaterplatz zu verbrennen. Nach Einbruch der Nacht wurde ein Mann verübt, der Studenten auf die Thür derselben gepreßt und mit wüthigen Schlägen an Ketten und Druckergestellen verübt. Das Erschrecken der Polizei veränderte weiteren Umfang.

Die Getreidemarktlage in Rußland.

auf welche heute von deutscher Seite hervorgerufen geachtet wird, gestaltet sich sehr düster. Es liegt darüber folgender, unparteiischer Bericht vor:

„Der englische Konsul in Odessa schreibt, daß die Getreideverhältnisse in Rußland enorm sind; da sie aber keine Abhilfe finden, müssen sie im Produktionslande bleiben. Man hat im Herbst die russische Regierung große Vortheile durch Vermittlung der Sozialbank auf Getreidebesitz gegeben; diese gelangten zumest nicht in die Hände der Produzenten, sondern fanden ihren Weg zu Kapitalisten und Wüthlingen. Da nun die Preise fortwährend zurückgingen, wird der Verkauf dieser Mittelpersonen ein viel größerer, als wenn die Regierung nicht dazu veranlaßt hätte, das Getreide lange Zeit behalten zu können. Mehrere Millionen Rubel hätten damals um 10-15 Prozent auf den heutigen Marktpreis Wäthen theurer verkauft werden können und sind heute nicht loszuwerden. Wüthmässig sind die Privatbank, welche das ihnen vom Staate vorgestrichene Geld in Getreideverhältnissen an Zwischenhändler und Landwirthe hinausgaben, Verluste erlitten, da der Markt des Getreides den Wüthlingen sammt Zinsen, Aufwandsgebühren- und Manipulationskosten nicht bedt. Wie gemeldet wird, hat in Folge der Preisrückganges des Getreides die Reichsbank ihre Zahlkassen aufgeschlossen, um den Procenten der Wüthlingen, aber anderwärts übersteuert zu sein.“

Das voraus eine schwere Krise hervorgerufen kann und man am Ende gezwungen sein wird, das Getreide um jeden Preis loszugeben, ist voranzuziehen, doch darf dabei nicht vergessen werden, daß die Marktlage gerade nach russischem Getreide gegen früher viel geringer geworden, und dessen Weltmarkt überhaupt gesunken ist. Auf-

sicher Roggen war nie eine hervorragende Marke, aber man war daran gewöhnt und laute, bis j. B. im Hungerjahre das russische Kornausfuhrverbot die fremden Käufer zum andern Korn zu lauten. Und der Laich hat nicht mißfallen, sondern gefallen, so daß seitdem der Abzug russischen Roggens ständig gesunken ist.

Proving und Umgegend.

† Freyburg, 5. Juni. Die unversehrte Klara B. aus Naumburg verstauchte gestern in der Nähe des Bahnhofs beim Einlaufen des 6.25 Abends fälligen Zuges sich überfahren von Buchdruckermeister Sch. von den Schienen weggerissen. — Das Turnfest zur Einweihung der Turnhalle des hiesigen Gymnasiums wird am Sonntag den 10. Juni abgehalten zu werden. Schon haben eine ganze Reihe von Turnvereinen ihre Betheiligung zugesagt: Der Leipziger Schachklub, der Nordost-Thüringische und der Eiste-Saal-Gau werden sich als Gau betheiligen. Aus Halle und Jena werden akademische Turner, aus Jena auch das Städtische Institut mit Fahne und Trommeln, aus Dresden u. a. ein turnerischer Kreis von 71 Jahren seiner Turndeputierten mit Fahnen aus Nürnberg, Berlin, Lüneburg in Jena u. o. erschießen. Aus vielen Orten, selbst aus Amerika, sind prächtige Ehrenfähnen gesendet worden. In dem Festzuge werden auch die drei Geschwister Dacht, die Antel Fahnen und Anordn. der noch lebende Schüler des Turnvateres, mitgehen. Die Feste wird das bekannte Oberhaupt der deutschen Turnerschaft Herr Dr. Göb aus Lindeau, halten.

† Halle. Die Unterjuden der Urjeden des Eisenbahnunglücks unweit des Ortes Gutsenberg ist noch nicht abgeschossen. Während von dem betreffenden Bahnwärter, der von einem etwa 300 Meter von dem Bahnhofsberge entfernten Wärderschäuschen aus mittels Kettenzuges die Schranke zu schließen und zu öffnen hatte, mit Bestimmtheit behauptet wird, diese Funktionen ordnungsmäßig verrichtet zu haben, steht dem der Widerspruch der auf dem Wagen befindlichen Personen, überlebenden Personen, namentlich der Führer des Geschirres, sowie des Eisenreders Rast entgegen. Der Letztere bleibt bei seiner Behauptung, daß die Schranke offen gewesen sei, vollkommen stehen; er will mit eigenen Augen gesehen haben, daß der Schlagbaum nicht herabgelassen wurde, als sich das Geschirr dem Liebergange näherte. Die Wahrscheinlichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß der Beamte seine Schuldigkeit zwar gethan, der Kettenzug aber nicht funktionirt hat, oder daß die Schranke durch eine fremde Person emporgehoben und nicht wie der herabgelassen worden ist.

† Eisenbach, 4. Juni. Die Erschütterungen durch diesen letzten Bruch der Gas- und Wasserleitungen sind bereits so stark befestigt, daß es alsbald geräumt werden muß. † Magdeburg, 5. Juni. Der Bürgermeister Dr. Schmidt von Wittenberg ist den Verletzungen, die er sich auf dem hiesigen Friedhof beigebracht hatte, erlegen. † Berningrode, 4. Juni. Aus Mangel an Blut hat gemeldet: Der Antreiber Lehmann gab sich bei dem Halb-jährigen Rolte, um diesem ein amtliches Schreiben zu überreichen, kaum hatte er die Schwelle überschritten, so sprang Rolte mit einem Beile auf ihn zu und verfrachte ihm mit der scharfen Seite einen starken Hieb gegen den Kopf, daß dieser tief gespalten wurde, wenn nicht der dicke Lederriemen, der Dienstmütze den oberen Theil der Stirn geschützt hätte. Das Beil drang über der Nase in den Schädel, doch soll eine Lebensgefahr nicht vorhanden sein.

† Marxenstädt, 5. Juni. Heute Morgen nach 2 Uhr verübte der hiesige 19jährige Rüstfänger Hilliger aus Mache ein Wortattentat auf zwei hiesige Schulkollegen. Zunächst feuerte er auf den Schüßmann Hugo Reichsmann, welcher sich in der Wachtstube aufhielt, durch die offene Thür einen Revolver ab — die Kugel traf den Wamten in den rechten Oberarm. Sodann lauerte er dem auf der Tour befindlichen Nachschußmann Hilberer auf und schloß denselben gleichfalls durch den rechten Oberarm. Nun begab sich Hilliger in die elterliche Wohnung und brachte sich einen Schuß in den Kopf bei. Er sank bewußlos zu Boden und ist, ohne die Verwundung widerstand zu haben, heute Vormittag der Verletzung erlegen. Ueber die freudigste That des Wüthlings herrscht in unserem Orte, die höchste Aufregung.

† In Dresden sind drei bekannte sozialdemokratische Führer, Redakteur Dr. Bradnar, Steinweg-Führer und Restaurateur Jindels auf richterlichen Antrag verhaftet. Ihre Verhaftung hängt mit der durch die Dresdener Sozialdemokraten angeordneten Verhaftung des dortigen Lokales „Waldfischchen“ zusammen.

Stadt und Umgegend.

(Beilage für den lokalen Theil für eine willkommenen Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.)

Merseburg, 6. Juni 1894.

Der preussische Justizminister hat ein Erkenntnis des Reichsgerichts den Gerichtsbehörden zur Kenntniß gebracht, durch welches das Urtheil einer Strafkammer deshalb aufgehoben wurde,

weil ein Gerichtsassessor, der zu seiner weiteren Ausbildung den Verhandlungen, ohne zum Hilfsrichter bestellt worden zu sein, benutzte, mit Genehmigung des Vorsitzenden sich am mündlichen Meinungsaustausch der Richter betheiligt hatte und bei der Abstimmung des Gerichtshofes zugegen gewesen war. Das Reichsgericht führt in dem Erkenntnisgründen aus, daß durch den Sachverhalt gegen den § 195 des Gerichtsverfassungsgesetzes verstoßen sei.

(1) Diejenigen Mannschaften des Verurlaubtenlandes der Infanterie, welche zu Friedensübungen eigene brauchbare Fußbekleidung tragen, werden zum ersten Male in diesem Jahre eine Prämie von je 3 Mark für die Uebung erhalten. Die Militär, die seitens des Kriegsministers dabei verloselt wird, zielt dahin, die Reservisten u. s. w. anzuziehen, daß sie sich stets im Fußgehebrauchbaren und eingetragenen Saubere befinden, wodurch namentlich die hohe Piffer der Fußtruppen vermindert werden soll.

Der Deutsche Verein um Schutze der Vogelwelt, welcher seiner Zeit von Merseburg aus gegründet worden ist und zahlreiche Mitglieder in unrer Stadt zählt, hat einen großen Verlust zu beklagen. Am 5. d. M. ist in Gera der als Geologe und Ornithologe weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Hofrath, Professor Dr. Liebe, der langjährige zweite Vorsitzende und Schriftführer des Vereins, im 67. Lebensjahre verstorben. Liebe war einer der Gründer des Vereins und bis fast vor seinem Tode an der Reklamation der Verein herangezogen worden. Der Verein verliert an Liebe einen seiner bedeutendsten Mitglieder.

(-) Gesundheitspflege auf den preussischen Eisenbahnen. Beim Beginn der Sommerreise hat der Eisenbahnminister die Eisenbahndirektionen angewiesen, seine Anordnungen über die Gesundheitspflege auf den Bahnen sämtlichen Staatsbahndirektionen in erneuter Erinnerung zu bringen. Sie beziehen sich auf die gründliche Reinigung der Personenzüge im Inneren und Aeußeren vor der Benutzung, auf die Wäsche der längere Zeit der Hitze ausgelegten geschlossenen Abtheile vor deren Einstellung im Zuge, auf die Reinhaltung der in vielen Bahnen befindlichen Wäscheabrichtungen, sowie auf das Wasserbereinigen der Bahnlinie bei anhaltend trockenem Witterung vor Abgang der Personenzüge. Dazu kommt die regelmäßige Desinfektion der Vorhalle, der Wartehalle und Aborte. Eine besondere Sorgfalt soll auf die Beschaffung ausreichenden Trinkwassers verwendet, die Beschaffenheit des Brunnennetzes untersucht, sowie die Benutzung von nicht zweifelslos gutem Wasser und jede Verunreinigung der Stellen, von denen Wasser zum Trinken und Hausbedarf entnommen wird, verhindert werden.

(Teater.) Donnerstag Abend giebt Director Reiners vom Schauspielhause in Bad Nauhof seine zweite Vorstellung und kommt das „Häufige Die Kinder der Eccellenz“ zur Aufführung. Da sich die Gesellschaft am Sonntag hier befehen eingelassen hat, haben wir nicht an, unsere Lesern den Besuch dieser Vorstellung zu empfehlen. Die Hoftheatermusik wird vom Troopcorps ausgeführt, was viel Theaterlust mit Freude begreifen werden.

Die zoologische Ausstellung mit Naturgegenständen des Herrn Wächter auf dem Rinderplatze enthält eine reiche Anzahl interessanter Exemplare. Die Mägdeklungen b. treffen meistens Kinder, Biegen und Schafe mit 3, 5 oder 6 Beinen oder 3 Augen, 3 Hörnern, gleichen ein Pferd mit einem Ochsenhufe. Die Tiere sind am Laufen nicht gehindert. Auch eine dreibeinige Henne und Gans werden gezeigt; daneben sind mehrere sonst seltene Thiere ausgestellt. Der Besuch ist zu empfehlen.

Reichberg, 5. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts in Halle wurde verhandelt gegen den früheren Stellmademester jüngen Landwirth Friedrich Karl Schmöller aus Reichberg 23. April 1874 in Nachzug geboren und noch unvollständig, wegen vor sich licher Brandstiftung. Der Angeklagte steht unter der Beschuldigung der Verbrechen aus §§ 306 Abs. 2 und 265, weil er bringen verbräutet erseint, in der Nacht vom 13. zum 14. Juni d. J. vorzüglich ein Gebäude, nämlich sein Wohnhaus, welches zur Wohnung von Menschen dient, in betrügerischer Absicht in Brand gethan zu haben. Kurz nach 1 Uhr in jener Nacht war auf dem Dachboden seines Hauses Feuer ausgebrochen, wovon der Angeklagte keine Kenntnis haben konnte. Denn er wurde von dem Nachwächter geweckt, welcher ihm mittheilte, daß es auf dem Boden brenne. Er stand auf, wachte die Reute, welche eine Treppe hoch über ihm wohnten, ließe sich dann an, nahm seine Dokumente aus dem Schranke, legte sie auf einen Tisch und trat auf die Treppe. Danach bezog er sich nach der Brandstätte und half das Feuer löschen. Da letzteres in einer beschlossenen Bodenkammer ausgebrochen war, mutmaßte man Brandstiftung. Es wurde eine gründliche Vernehmung vorgenommen und diese ergab, daß besonders brennbare Stoffe in dem beschlossenen Bodenraum nicht vorhanden waren mit Ausnahme eines Spanntodes, in welchem alte Rat-

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Zur Bedingung des Bedarfs an Petroleum und Dochtbalm für die Garnison-Anstalten vom 1. August 1894 bis 95 ist im Geschäftsjahre des Jahres...

Donnerstag, d. 14. Juni.
Vormittags 11 Uhr,
Termin anberaumt.
Lieferungsbedingungen liegen daselbst aus.

Merseburg, den 30. Mai 1894.
Garnison-Jahres.

Öffentliche Versteigerung.

Der zwischen den Grundhufen resp. Häufen Nr. 28 und 29 hieselbst liegende Weg, welcher früher nach dem Pleyischen Gartengrundstück führte, soll **Sonntag, den 9. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr** im hiesigen Hofe unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Cunewitz, den 8. Mai 1894.
Der Gemeindevorstand.

Die zum Bau einer Schule zu Wengelsdorf (bei Bahnhof Cobetha) erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Glaser-, Schloffer-, Dachdecker-, Tischler- und Klempnerarbeiten, sowie die Lieferungen der Estrichträger und Decken sollen in Submission eingeleistet werden.
Offerten werden bis zum **20. d. M.** angenommen.
Zeichnung und Kostenaufschlag sind bis zum genannten Termine jederzeit einzuholen bei Herrn Deconometrat Zehe in Wengelsdorf.

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung auf der in Merseburger Aue gelegenen Aegendorfer Gemeindegewiese soll **Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** im Hofhause hieselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.
Cunewitz, den 5. Juni 1894.
Der Gemeindevorstand.

Eckhaus

mit Hintergebäude und Garten ist preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

Schulden

u. faule Äuflagen. In Berlin werden d. e. bewährte Kraft begehrt. Kosten entl. n. H. Wolff, Berlin N. 37. Ia. Ref.

Allen Werde- und Viehbesitzern

offenbare **besten Hafer, Mais u. sammtl. Futtermittel** zu den billigsten Tagespreisen. Auf Wunsch Lieferung frei ins Haus.
G. Götz, Köfchan.

Fertige Sandwagen

in allen Größen, von 2-18 Mk., sowie auch Sandwagen jeder Größe, fertig beschlagen, stehen Preis billig zum Verkauf bei
F. Rosch, Stellmachereister, Rennwitz b. Dürrenberg.

Vonnswagen gesucht

ohne Aufschlag, aus dem zweifelhafte Sie zu lenken, gut erhalten, wozu möglich halbgerecht. Off. an H. Böker, Föschel bei Merseburg.

Zwei Forterrier

5 Wochen alt, Hüten v. „Region“, 4 L. u. 3 H. Preise, und „Giti“ („Antion Splint Ellinor“), prachtvoll gezeichnet, sind zu verkaufen.
Franz Kessner, Erditz.

Die bisherige Wohnung

des Herrn Landwehr-Vorsteher, Kaufmannthor 3, ganzes Haus nebst Garten, auf Wunsch auch mit Stallung etc. ist zum 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten.
Gewandtes Hausmädchen zum 1. Juli gesucht
Marie Groke.

† Nachruf. †
Am 31. Mai d. Js. hat es dem Herrn gefallen, unsern allbeliebten Ortsvorsteher, den Gutsbesitzer
Johann Gottlieb Kunth
hierselbst, zu einem besseren Sein abzurufen. 36 Jahre lang hat er sein Amt mit Redlichkeit und Treue verwaltet, wobei er in uneigennützigster Weise auf das Wohl der Gemeinde sowie eines jeden Einzelnen stets bedacht gewesen ist. Indem wir dies hierdurch öffentlich zum Ausdruck bringen, versichern wir zugleich, ihm ein liebendes Andenken bewahren zu wollen.
Die Mitglieder der Gemeinde Körbisdorf.

† Nachruf. †
Am 31. Mai d. Js. ist unser hochgeehrter Hauptmann des hiesigen Landwehr-Kriegervereins, der Gutsbesitzer und Ortsvorsteher
Johann Gottlieb Kunth
hierselbst, durch einen sanften Tod abgerufen worden. Seit Gründung des Vereins, 21 Jahre lang, hat er durch sein würdevolles Auftreten, seine sachgemässe und verständliche Leitung, immer die Zwecke des Vereins treu erstrebend, sich die Liebe und Achtung aller Vereinsmitglieder zu erwerben gewusst, sodass wir uns gerührt fühlen, dies hierdurch öffentlich auszusprechen mit der Versicherung, dass wir ihm ein lebendes Andenken bewahren werden.
Die Mitglieder des Landwehr-Kriegervereins zu Körbisdorf.

Auf dem Kinderplatze.
Nur 5 Tage, von **Donnerstag, den 7. Juni bis incl. Montag, d. 11. Juni**
grosse zoologische Ausstellung
Büchler's
28 lebende Naturfaltenheiten zu sehen.
Europas grösste Naturwunder.
Geöffnet von **9 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.**
Als noch nie dagewesene Seltenheiten zu sehen:
1) Eine Kuh mit 6 Beinen und 3 Augen.
2) Ein Wunder-Hind, geb. in Innsbruck (Tirol), 16 Monate alt, der untere Theil der Hinterbacke mit doppeltem Kreuz, auf der linken vorderen oberen Schulterplatte mit einem fünften Fuß versehen.
3) Ein Zwerghäfer und eine Zwerghündin die beiden kleinsten Exemplare der Welt.
4) Eine Kuh mit fünf Beinen, das fünfte ein Neßfuß.
5) Ein Pferd (Percheron) mit einem Dornschwanz, geb. am 7. Februar 1887.
6) Ein Schaf mit 6 Beinen.
7) Zwei Ziegen, jede mit 3 Beinen geboren.
8) Ein Exemplar halb Schaf halb Ziege.
9) Ein Kameruner Steinbock, erstes in Deutschland existierendes Exemplar.
Außerdem befinden sich in der Ausstellung viele Arten seltener lebender Thiere, wie sie in zoologischen Gärten selten oder nie zur Schau gestellt sind.
Eintrittsgeld für Erwachsene 30 Pfg., Militär und Kinder 15 Pfg.
Sollte es dem Besucher nicht gefallen, so zahle ich ihm 3 Mk.
Zu zahlreichem Besuche lade höflichst ein
F. Büchler.

Einen neuen Anzug für 30 Pfennige
erhält man
durch Aufbärten des alten, schäbig oder fleckig gewordenen mit **Modlers Renovat mit der Fahne** für helle, dunkle u. farbige Stoffe. Kein Aufbügeln nöthig.
Erfolg beispiellos.
In Flaschen à **30** und **50 Pfg.** zu haben bei **Paul Berger**, Neumarkt-Drogerie, und **Paul Kiesslich**, Drogeriehandlung.

Kgl. Soolbad Kösen.
Saison 1. Mai bis Ende Sept. An. qu. m. 1893: 2127 Kurast. Elegante Bade- und Inhalations-Anstalten, Trink- und Badesolbäder. **Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheilstätte.** Ausführliche Prospekte durch die **Königl. Bade-Direction.**

Prima Corfstreu
liefere franco nach den Stationen Merseburg, Mächeln, Köfchan etc. waggonweise zum Preise von **M. 1.20** pro Ctr.
Ed. Klaus, Merseburg.

Saure Sahne, empfiehlt täglich **Fr. Schreiber's Conditorei.**
Eduard Höfer in Merseburg, „Hotel zum Palmbaum.“ **Niederlage** der Weingrosshandlung von Johannes Grün, Hoflieferant in Halle a/Saale und Winkel/Rheingau. Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen.

93er Legehühner schönste Hühner, liefert mit Garantie lebende Ansetzer per Nachnahme, frisch und gealtert 12 Stück u. 1 Hahn zu M. 25, 12 (Eierleger) Hühner und 1 Hahn zu M. 25, 25 Eier, Küken, beste Winterleger M. 24.

Gänsefedern schneeweiß, feinstes, namentlich frisch ff. g. schillt in d. M. M. 2. - Nischen ungekühlt von M. 1.50. 80 Stück frische, große Eier M. 4. - **Kordinal Koch, Tante (Galiz)**

20000 Flaschen feinsten reiner Südwine (Porto, Madeira, Malaga, Chery etc.) Beste Kräftstücker u. Krankenweine, welche wir von ersten spanischen u. portug. Firmen zum Verkauf überwiegen sind, versende zu nur **M. 1.30** die Flasche (à 1/2 Liter), incl. Glas u. Korkstopfen. 12 fl. Ko. M. 17. - 24 fl. Ko. M. 32. - Probeflasken à 2 fl. M. 75, 4 fl. M. 6 50 sco. alles gegen Nachn. **Heiler Weich der Weine 3-4 M. v. H. Richard Koch, Duisburg a/Rh.**

Althee-Bonbons, vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt täglich frisch **Fr. Schreiber's Conditorei.**

Strickgarne liefert Jedem direct (Maßstab umfassen etc.) **Georg Koch, fabrik. Erfurt 2**

Lederstehner Schleiffsteine !! sind in größter Auswahl wieder eingetroffen und empfindlich billig **Albert Bohrmann.**

General-Versammlung des **Zweig-Vereins der deutschen Luther-Stiftung** findet statt **Sonntag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr** in „Hotel Rudolph.“ **Der Vorsitzende, Vorsteher.**

Suntenburg. Freitag, den 8. Juni 1894, **Abends 8 Uhr: Ein Fest**

Abonnements-Concert gegeben vom Trompeter-Corps des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 unter vorläufiger Leitung seines Stabs-Trompeters Herrn W. Stutz.

Am unserm lieben, entschlafenen Freund - Otto Jenett - das letzte Ehrengeleit zu geben, versammeln sich die Mitglieder des **ev. Jünglings-Vereins** am Donnerstag, den 7. Juni cr. Nachm. 2 1/2 Uhr an der „Ressource“. Um möglichst zahlreich zu erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Fluss-Badeanstalt im hiesigen Hf. Schloßgarten. **Temperatur des Wassers am 6. d. Mts. 16° R.** Warme Bäder sowie **Curbäder** werden zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne vorausgehende Anmeldung verabreicht. **Erstklassige Gesellschaft.**
C. Schleck.

Sommertheater Merseburg. „Reichskrone.“
Direction: Adam Meiners.
Donnerstag, den 7. Juni 1894: Neu!
Die Kinder der Grelken. Lustspiel in 4 Acten von G. Wolgast. **Unter Mitwirkung des hiesigen Trompeter-Corps.**
Anfang 8 Uhr.

Märzstadt. **Zum Mädchenball, Sonntag, den 10. Juni,** von Nachmittags 3 Uhr an, laden freudig ein **die jungen Mädchen.**

Schkopau. **Zum Mädchenball** Sonntag den 10. Juni, laden freundlich ein **Die jungen Mädchen. A. Kirchhof.**

Bothsfeld. **Zum Mädchenball, Sonntag, den 10. Juni,** laden freundlich ein **die jungen Mädchen und G. Steingraf, Gärtnerei.**

Milzau. **Sonntag, d. 10. Juni: Burdensang** Dasu laden ergebenst ein **die jungen Mädchen. Für ff. Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen. Gärtnerei Kaufmann.**

Klein-Görschen. **Sonntag, den 10. Juni: Sternschießen und Ball.** um freundlichst einladet **Gärtnerei G. Gessler.**

† Todes-Anzeige. † Heute früh 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden in Folge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwager und Großvater, der **Herrn David Wilke** im 81. Lebensjahre. Diesem geliebten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrauert
Schafstädt, den 4. Juni 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

† Tauffassung. † Für die vielen Beweise der Liebe während der Krankheit, sowie bei der Bedienung meiner lieben Frau, sage hiermit Allen herzlichsten Dank.
Sollleben, den 4. Juni 1894.
Gerhard vom Berge.

† Nachruf. † **Montag Abend** entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Mitarbeiter
Otto Jenett.
Sein treuer, biederer Charakter, gepaart mit unermüdlichem Fleiß und trotz seines leidenden Zustandes nie erlahmender Schaffensfreudigkeit, sichern ihm unser Aller ehrendes Andenken.
Paul Wirth
i. F. Gehr. Wirth und das gesamte Geschäftspersonal.

† Nachruf. † **Nach kurzem aber schwerem Leiden** ist am 4. Juni cr. unser liebes, theures Vereins- und Vereins-Mitglied, Herr Kaufmann **Otto Jenett** in die Ewigkeit überufen worden.
Er war uns ein treuer und unermüdlicher Mitarbeiter, der namentlich durch die Lauterkeit seines Charakters sich unsere Liebe und Verehrung erworben und daher bei uns unvergesslich sein wird. Friede seiner Ash! bei Ehestimmten Anwesenheit
Merseburg, den 6. Juni 1894.
Der Vorstand des evang. Jünglings-Vereins.